

Emotionen in fiktiver Mündlichkeit

Emotionen sind ein Grundaspekt der Menschen und spielen ebenfalls eine große Rolle in fiktiver Mündlichkeit (vgl. Bednarek 2008: 2). Man unterscheidet zwischen dem Emotionsausdruck und der Emotions-thematisierung, d. h. emotionales Erleben kann das Thema der Kommunikation sein oder wird nebenbei mitkommuniziert, wobei das Thema etwas ganz anderes ist (vgl. Fiehler 1990: 36–37). Im Beitrag werden Emotionen in dem Roman „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ von J. K. Rowling und ihre Übersetzung ins Deutsche analysiert. Die Emotionen aus den ausgewählten emotionsbeladenen Szenen aus dem Roman werden nach der Klassifikation sprachlicher Mittel nach Ortner (2014: 189–197) sortiert und analysiert. Weiterhin wird auch die Übersetzung dieser Szenen ins Deutsche analysiert. Das Ziel ist es zu bestimmen, wie Emotionen in fiktiver Mündlichkeit ausgedrückt und thematisiert werden, welche sprachlichen Mittel dabei verwendet werden und wie sie ins Deutsche übersetzt werden. Aus der Analyse folgt, dass die meisten Emotionen auf der lexikalischen und phonetisch-phonologischen Ebene ausgedrückt und thematisiert werden. Die Emotionen, die in diesen Szenen vorkommen, sind meistens Wut und Ärger sowie Angst und Trauer. Daraus schlussfolgernd kann man behaupten, dass man das Vorkommen von Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung in der fiktiven Mündlichkeit nicht genau analysieren, sondern nur Tendenzen hervorheben kann, weil sich die Emotionen auf diesen Ebenen überlappen bzw. in einem Beispiel können sie auf mehreren Ebenen ausgedrückt und thematisiert werden. Was die Übersetzung betrifft, werden in der deutschen Übersetzung alle sprachlichen Mittel enthalten, wobei nur an einigen Stellen Kursivschrift mit dem Ziel der Hervorhebung fehlt.

Schlüsselwörter: Emotionsausdruck, Emotionsthematisierung, sprachliche Mittel, fiktive Mündlichkeit

Emotions in Fictive Orality

Emotions are a basic human aspect and play a major role in fictive orality (cf. Bednarek 2008: 2). A distinction is made between the expression and the thematization of emotions, i. e., emotional experience can be the subject of communication or can be communicated on the side, whereby the subject is something completely different (cf. Fiehler 1990: 36–37). This article analyses emotions in the novel *Harry Potter and the Order of the Phoenix* by J. K. Rowling and their translation into German. The emotions in the selected emotion-laden scenes from the novel are sorted and analysed according to Ortner's (2014: 189–197) classification of linguistic means. Furthermore, the translation of these scenes into German is analysed. The aim is to determine how emotions are expressed and thematized in fictive orality, which linguistic means are used and how they are translated into German. From the analysis it follows that most emotions are expressed and thematized on the lexical and phonetic-phonological level. The emotions that appear in these scenes are mostly anger and rage, as well as fear and sadness. In conclusion, one can claim that the occurrence of the expression and the thematization of emotions in fictive orality cannot be precisely analysed, but tendencies can be emphasized because the emotions overlap on these levels, i. e. they can be expressed and thematized in the same example on several levels. As far as the translation is concerned, all linguistic means are included in the German translation, with the exception of missing italics for the purpose of emphasizing.

Keywords: expression of emotion, thematization of emotion, linguistic means, fictive orality

Author: Marija Perić, University of Zadar, Obala kneza Petra Krešimira IV./2, Zadar, Croatia, e-mail: mperic5@unizd.hr

Received: 29.1.2021

Accepted: 7.2.2021

1. Theoretischer Überblick

In der Literatur werden oft Dialoge als fiktive Mündlichkeit verwendet (vgl. Pavić Pintarić/Schellheimer 2014: 257). Der Ausdruck ist in der fiktiven Mündlichkeit eingeschränkt und im Unterschied zur üblichen Rede verändert (vgl. Ajanić/Pavić Pintarić 2016: 211, Freunek 2007: 77–79). Laut Freunek (2007: 66–68) erkennt man die fiktive Mündlichkeit durch bestimmte Signale (z. B. Anführungszeichen, Namen der Figuren, neue Zeile in einem Absatz usw.) und sie kann auch expressiv sein. Emotionen und ihre Darstellung und Beschreibung sind ein Grundaspekt unserer Menschlichkeit (vgl. Bednarek 2008: 2). Um sie zu identifizieren, braucht man sowohl die Sprache als auch die Kenntnisse einer Kultur, da Emotionen an sich kulturspezifisch sind und außerdem ist auch der sprachliche Ausdruck der Emotionen jeweils sprachspezifisch (vgl. Wierzbicka 1999: 25, 2001: 3). Das Übersetzen ist daher sowohl eine linguistische als auch eine kulturelle Aufgabe bzw. die Übersetzung ist eine Art kulturellen Transfers, so dass Übersetzer nicht nur bilingual, sondern auch bikulturell sein müssen (vgl. Snell-Hornby 1992: 11, Reiß/Vermeer 1984: 13).

Alle Sprachen bieten den Sprechern eine Reihe verbaler Strategien zur Vermittlung von Emotionen (vgl. Fussell 2002: 1). Emotionen findet man auf vielen verschiedenen sprachlichen Ebenen (vgl. Wilce 2009: 39, Pavlenko/Driagina 2007: 213). Ortner (2014: 189–197) gibt einen ausführlichen Überblick der sprachlichen Mittel, mit denen man Emotionen ausdrückt und erläutert sie auf folgenden Ebenen: (1) nonverbale (Blickverhalten, Proxemik, Mimik), (2) phonetisch-phonologische (Stimmqualität, Intonation, Akzentuierung, Lautstärke), (3) typographische (graphisch hervorgehobene Elemente, auffällige Interpunktion), (4) morphologische/grammatische (emotive Affixe und Affixoide, Abkürzungen, Reduplikation), (5) lexikalische (emotionsbezeichnende und emotionsausdrückende Lexeme, Schimpfwörter, Phraseme), (6) syntaktische (bestimmte Arten von Deklarativ-, Imperativ- und Interrogativsätzen, Exklamativa, Passiv), (7) pragmatische (Grüße, Flüche, Ironie, Sarkasmus), (8) stilistische (Metaphern, Vergleiche, Hyperbeln, Wiederholungen, Euphemismen) und (9) textuelle Ebene (Emotionsbeschreibungen, emotionale Szenen, Thematisierungen von nonverbalen Zeichen).

Auf der lexikalischen Ebene unterscheidet Hermanns (2002: 356) emotionsausdrückende und emotionsbezeichnende Lexeme, d. h. emotive Wörter und Emotionsbegriffe. In diesem Sinne unterscheidet auch Fiehler (1990: 36–37) zwischen Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung. Auf der einen Seite kann das emotionale Erleben des Sprechers/Schreibers das Thema der verbalen Kommunikation sein (Thematisierung von Emotion) und auf der anderen Seite kann er über etwas anderes kommunizieren, indem er zugleich auch Emotionen und Bewertungen durch die Art, wie er über das Thema spricht, kommuniziert (Ausdruck von Emotionen).

2. Methodologie

In diesem Beitrag werden negative Emotionen bzw. Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung im Roman „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ von J. K. Rowling sowie die Art und Weise ihrer Übersetzung ins Deutsche analysiert. Die ausgewählten emotionsbeladenen Szenen sind folgende: Harrys Streit mit den Dursleys wegen des Zusammenstoßes mit Dementoren, seine Ankunft im Hauptquartier und Auseinandersetzung mit Ron und Hermine, Anhörung im Ministerium, Harrys Auseinandersetzung mit Professorin Umbridge und endlich seine Vision über Sirius und Sirius' Tod danach. Emotionen werden nach der Klassifikation sprachlicher Mittel nach Ortner (2014: 189–197) sortiert, indem zwei Beispiele mitsamt ihren Übersetzungen pro Ebene dargestellt werden.

Das Ziel dieses Beitrags ist es zu bestimmen, ob die Emotionen in ausgewählten Szenen aus dem Roman Emotionsausdruck oder Emotionsthematisierung darstellen und mithilfe von welchen sprachlichen Mitteln dies erzielt wurde. Es wird versucht folgende Fragen zu beantworten: Welche sprachlichen Mittel werden für Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung verwendet? Wie werden Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt?

3. Analyse

3.1 Nonverbale Ebene

(1) *Harry glared at them* (AT¹ 67).

Im Beispiel (1) befindet sich die Verbalphrase *glare at sb*, d. h. jemanden wütend ansehen. Harry ist wütend auf Ron und Hermine, weil sie ihn den ganzen Sommer ignoriert haben. Harrys Wut wird mit dem Verb *glare at sb* thematisiert, d. h. die Emotion ist das Thema hier. Die Autorin beschreibt Harrys Gefühle, indem sein nonverbales Verhalten dargestellt wird. Mit diesem bestimmten Blickverhalten wird Harrys Ärger offensichtlich.

(1a) *Harry sah sie wütend an* (ZT 78).

Ins Deutsche wird dieses Blickverhalten, d. h. ein Teil der Bedeutung dieses Verbs, mit dem Verb *ansehen* übersetzt und weiterhin mit dem Partizip I *wütend* ergänzt, das als die emotionelle Komponente der ursprünglichen Bedeutung gilt.

(2) *He walked around the quiet, beautiful office, breathing quickly, trying not to think. But he had to think... There was no escape...* (AT 820).

Im Beispiel (2) wird wieder Harrys Verhalten beschrieben, d. h. mit der Beschreibung seiner Bewegung und seines Atems werden Emotionen auf der nonverbalen Ebene

¹ In diesem Beitrag werden die Abkürzungen AT für den Ausgangstext und ZT für den Zieltext verwendet.

thematisiert. Harry ist nach dem Tod von Sirius, seinem Paten, sehr traurig und fühlt sich, als ob Sirius' Tod seine Schuld wäre. Erstens ist es die Verbalphrase *to walk around*, die die Emotion der Panik ausdrückt. Zweitens ist es das Verb *to breathe* mit dem Adverb *quickly*, die wieder die Emotion Panik ausdrücken. In der Beschreibung von Harrys Verhalten werden die Emotionen Panik und Schuld thematisiert, indem Harry seinen Gefühlen von Trauer und Schuld zu entkommen versucht und das das Thema in dem Text ist.

(2a) *Rasch atmend ging er in dem stillen, schönen Büro umher und versuchte nicht zu denken. Aber er musste denken... es gab kein Entrinnen... (ZT 884).*

Die Panik aus dem Beispiel (2) wird ins Deutsche ähnlich übersetzt, wobei die Syntax der deutschen Sprache angepasst wird. Die Verbalphrase *to walk around* wird mit dem Verb *umhergehen* übersetzt, wobei der Ausdruck *breathing quickly* als *rasch atmend* übersetzt wird. Alle Ausdrücke aus der Übersetzung enthalten Emotionen, die im Ausgangstext zum Ausdruck gebracht werden.

3.2 Phonetisch-phonologische Ebene

(3) *But before he knew it, Harry was shouting.*

„SO YOU HAVEN'T BEEN IN THE MEETINGS, BIG DEAL! (...)“ (AT 65).

Im Beispiel (3) wird die Emotion Ärger thematisiert und ausgedrückt. Harry ist wütend auf Ron und Hermine und nach den Wochen der Isolation drückt er seine Gefühle darüber aus. Auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird die Emotion Ärger mit dem Verb *to shout* thematisiert, d. h. das Verb enthält die Emotion Ärger. Auf der typographischen Ebene wird dieses Schreien bzw. der Ausdruck der Emotion mit Majuskelschrift dargestellt, was üblicherweise Schreien ausdrückt.

(3a) *Weiter kam er nicht, denn Harry fing an zu schreien.*

»ALSO WART IHR NICHT BEI DEN VERSAMMLUNGEN, NA UND! [...]«
(ZT 76–77).

Die Emotion Ärger wird ins Deutsche ähnlich übersetzt. Auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird das Verb *to shout* ins Deutsche mit dem Verb *schreien* passend übersetzt. Schreien wird in der deutschen Übersetzung mit Majuskelschrift ausgedrückt.

(4) *“And what good’s theory going to be in the real world?” said Harry loudly [...] (AT 244).*

Im Beispiel (4) wird wieder die Emotion Ärger dargestellt, dieses Mal mit dem Adverb *loudly*. In Hogwarts gibt es eine neue Lehrerin, Professorin Umbridge, die verhindern will, dass die Schüler lernen zu kämpfen und darauf besteht nur theoretisches Wissen zu übermitteln. Harry wollte ihre Methoden im Unterricht in Frage stellen und drückt sein Ärger und seine Unzufriedenheit auf der phonetisch-phonologischen Ebene mit der Tonhöhe aus, wenn er die Frage stellt.

(4a) *»Und was wird uns die Theorie in der wirklichen Welt nützen?«, sagte Harry laut [...] (ZT 268).*

In der Übersetzung wird das Adverb *loudly* mit einem Wortäquivalent übersetzt; dem Adverb *laut*.

3.3 Typographische Ebene

(5) *“Harry, we wanted to tell you, we really did –” Hermione began.*

“CAN’T’VE WANTED TO THAT MUCH, CAN YOU, OR YOU’D HAVE SENT ME AN OWL, BUT DUMBLEDORE MADE YOU SWEAR –” (AT).

Im Beispiel (5) wird die Emotion Ärger auf der typographischen Ebene ausgedrückt, nämlich Harrys Schreien wird mit der Majuskelschrift dargestellt. Harry ist wütend auf Ron und Hermine, weil Harry nach Dumbledores Hinweisen den ganzen Sommer im Dunkeln gelassen wurde. Harry drückt sein Ärger auf der phonetisch-phonologischen Ebene aus, indem sein Schreien mit der Majuskelschrift dargestellt wird, wobei auch ein Teil des Schreiens hervorgehoben wird, was mit der Kursivschrift gezeigt wird.

(5a) *»Harry, wir wollten es dir sagen, wirklich ...«, fing Hermine an.*

»SO EILIG HATTET IHR ES WOHL NICHT, ODER IHR HÄTTET MIR EINE EULE GESCHICKT, ABER DUMBLEDORE HAT EUCH JA SCHWÖREN LASSEN...« (ZT 77).

Ins Deutsche werden Harrys Emotionen ähnlich übersetzt. Harrys Schreien und Ärger werden wieder ins Deutsche mit der Majuskelschrift übersetzt, wobei der hervorgehobene Teil des Schreiens ebenso mit der Kursiv geschrieben wird.

(6) *“As I was saying, you have been informed that a certain Dark wizard is at large once again. This is a lie”.*

“It is NOT a lie!” said Harry (AT 245).

Im Beispiel (6) wird die Emotion Ärger auf der typographischen Ebene mit der Majuskelschrift des Wortes NOT ausgedrückt. Harry ist wütend auf Professorin Umbridge, die behauptet, dass Lord Voldemort nicht zurück ist, obwohl Harry gegen ihn gekämpft hat. Auf ihren Satz *This is a lie*, der auch in der Kursivschrift betont wird, antwortet Harry *It is NOT a lie!* und die Negation *not* wird mit der Majuskelschrift hervorgehoben.

(6a) *»Wie ich eben sagte, man hat Ihnen mitgeteilt, dass ein gewisser schwarzer Magier erneut sein Unwesen treibe. Das ist eine Lüge.«*

»Das ist KEINE Lüge!«, entgegnete Harry (ZT 269).

Die Emotionen werden ins Deutsche ähnlich übersetzt, d. h. der Satz *This is a lie* wird ins Deutsche als *Das ist eine Lüge* übersetzt, wobei die Kursivschrift entfällt, und in dem Satz *It is NOT a lie* wird auch in der deutschen Übersetzung die Negation *keine* in dem Satz *Das ist KEINE Lüge* hervorgehoben.

3.4 Lexikalische Ebene

(7) *“Fully aware that you were in close proximity to a Muggle at the time?”*

“Yes,” said Harry angrily, “but I only used it because we were –” (AT 140).

Im Beispiel (7) wird die Emotion Ärger auf der lexikalischen Ebene mit dem Adverb *angrily* ausgedrückt. Dieses Adverb impliziert natürlich auch die phonetisch-phonologische Ebene, zumal es sich auf die Stimme bezieht. Harry ist in der Anhörung und wird gefragt, ob seine Verwendung von Magie außerhalb der Schule berechtigt ist. Da ihm nur die kurzen *Ja/Nein*-Antworten erlaubt werden und er seine Handlungen nicht erklären konnte, fühlt er sich zornig und betont sein *Yes* (mit der Kursivschrift auf der typographischen Ebene hervorgehoben).

(7a) »*Dir vollauf bewusst, dass du dich zu jenem Zeitpunkt in großer Nähe eines Muggels befandest?*«

»*Ja*«, sagte Harry zornig, »*aber ich hab ihn nur gebraucht, weil wir...*« (ZT 156–157).

Das Adverb *angrily* wird ins Deutsche passend als *zornig* übersetzt, wobei die Kursivschrift auf der typographischen Ebene im Deutschen nicht verwendet wird.

(8) *Hatred rose in Harry such as he had never known before* (AT 810).

Im Beispiel (8) befindet sich das Substantiv *hatred*, d. h. die Emotion Hass wird im Text thematisiert bzw. direkt angesprochen. Sirius wurde von Bellatrix LeStrange getötet und Harry will an ihr Rache nehmen.

(8a) *Hass stieg in Harry hoch, wie er ihn nie gespürt hatte* (ZT 873).

Das Substantiv *hatred* wird ins Deutsche mit einem Äquivalent übersetzt, d. h. *Hass*. Die Syntax des Satzes bleibt im Deutschen unveränderlich.

3.5 Syntaktische Ebene

(9) "*But – Harry ...*" said Ron weakly.

"*What? What?*" said Harry (AT 732).

Im Beispiel (9) werden Harrys Emotionen auf der syntaktischen Ebene ausgedrückt. Harry hat geträumt, dass Sirius von Lord Voldemort gefoltert wird und will ihn retten, aber Ron und Hermine sind skeptisch und denken, dass es Voldemorts List ist. Harry ist in Panik geraten und seine Panik wird mithilfe der Syntax zum Ausdruck gebracht, d. h. Harry stellt verzeifelt die Frage und wiederholt sie. Die zweite Wiederholung der Frage wird noch auf der typographischen Ebene mit der Kursivschrift hervorgehoben.

(9a) »*Aber – Harry ...*«, sagte Ron schwach.

»*Was? Was?*«, drängte Harry (ZT 789).

Ins Deutsche wird die Frage *What? What?* passend als *Was? Was?* übersetzt, wobei sich die Übersetzung in dem Verb, das diese Frage einleitet, unterscheidet bzw. in der deutschen Übersetzung wird die Emotion Panik mit dem Verb *drängen* weiterhin gesteigert, obwohl in dem Ausgangstext das Verb *to say* verwendet wird. Auf der typographischen Ebene ist die Kursivschrift auch in der deutschen Übersetzung anwesend.

(10) "*Now?*" said Hermione, looking shocked.

"*Of course now!*" said Harry angrily (AT 737).

Im Beispiel (10) wird die Emotion Ärger auf der syntaktischen und lexikalischen Ebene ausgedrückt und thematisiert. Thematisiert wird sie mit dem Adverb *angrily* auf der lexikalischen Ebene und ausgedrückt wird die Emotion Ärger auf der syntaktischen Ebene durch die Exklamation. Harry will Sirius von Lord Voldemort retten und ist wütend auf Ron und Hermine, weil sie noch immer skeptisch sind.

(10a) »Jetzt?«, sagte Hermine entsetzt.

»Natürlichjetzt!«, gab Harry wütend zurück (ZT 796).

Die Emotion Ärger wird ins Deutsche ähnlich übersetzt, d. h. der Ausdruck der Emotion Ärger wird auf der syntaktischen Ebene mit der Exklamation übersetzt und seine Thematisierung wird auf der lexikalischen Ebene mit dem Adverb *wütend* für *angrily* übersetzt.

3.6 Pragmatische Ebene

(11) “*Who do you imagine wants to attack children like yourselves?*” inquired Professor Umbridge in a horribly honeyed voice.

“*Hmm, let’s think...*” said Harry in a mock thoughtful voice, “*maybe Lord Voldemort?*” (AT 244).

Im Beispiel (11) wird die Emotion Unzufriedenheit auf der pragmatischen Ebene ausgedrückt, d. h. im Gespräch mit Professorin Umbridge drückt Harry seine Gefühle aus, indem er ironisch auf ihre Frage antwortet. Neben der pragmatischen Ebene wird die Emotion Unzufriedenheit auch auf der typographischen Ebene mit dem hervorgehobenen Namen *Lord Voldemort* mit der Kursivschrift ausgedrückt. Auf der phonetisch-phonologischen Ebene betrachtet man die Beschreibung von Harrys Stimme: *mock thoughtful voice*.

(11a) »Wer, glauben Sie denn, will Kinder wie Sie angreifen?«, fragte Professor Umbridge mit honigsüßer Stimme.

»Hm, überlegen wir mal...«, sagte Harry in gespielt nachdenklichem Ton. »Viel leicht... Lord Voldemort?« (ZT 268).

Die Emotion Unzufriedenheit wird ins Deutsche auch auf der pragmatischen Ebene mittels Ironie ausgedrückt. Auf der typographischen Ebene fehlt die Kursivschrift im Deutschen. Auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird die Beschreibung von Harrys Stimme enthalten.

(12) “*That’s funny,*” said Harry in a trembling voice, “*because I definitely remember Ron saying I’d wasted time acting the hero... Is that what you think this is? You reckon I want to act the hero again?*” (AT 734).

Im Beispiel (12) wird die Emotion Ärger auf der pragmatischen, typographischen und phonetisch-phonologischen Ebene ausgedrückt. Harry ist auf Ron und Hermine wütend, weil sie nicht begreifen wollen, dass Sirius von Lord Voldemort gefoltert wurde und sie ihn retten müssen. Auf der pragmatischen Ebene wird Ärger mittels Ironie in dem Satz *That’s funny* ausgedrückt. Auf der typographischen Ebene wird

ein Teil des Satzes mit der Kursivschrift hervorgehoben *acting the hero*, damit Ärger noch mehr betont wird. Auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird die Emotion Ärger auch thematisiert, indem die Art und Weise von Harrys Stimme beschrieben wird, d. h. *in a trembling voice*.

- (12a) »Ist ja komisch«, sagte Harry mit bebender Stimme, »zufällig weiß ich noch genau, dass Ron meinte, ich hätte meine Zeit verschwendet, um den Helden zu spielen ... glaubst du, darum geht's? Meinst du, ich würde wieder den Helden spielen wollen?« (ZT 792).

Die Emotion Ärger wird ins Deutsche ebenfalls auf der pragmatischen, typographischen und phonetisch-phonologischen Ebene ausgedrückt. Ironie wird auf der pragmatischen Ebene enthalten, auf der phonetisch-phonologischen Ebene wird die Stimmqualität beschrieben (*in a trembling voice* wird mit *bebender Stimme* ins Deutsche übersetzt), während Kursivschrift auf der typographischen Ebene im Deutschen fehlt.

3.7 Stilistische Ebene

(13) *Harry felt as though he had left all his insides back at Perkins's desk* (AT 134). Im Beispiel (13) wird die Emotion Angst auf der stilistischen Ebene mit einem Vergleich sowie auf der lexikalischen Ebene mit dem Verb *to feel* thematisiert. Harry musste zur Anhörung gehen, wo entschieden wird, ob sein Verwenden von Magie strafbar ist. Seine Angst wird mit physischen Prozessen in seinem Körper bildhaft dargestellt.

- (13a) *Harry war, als hätte er sein Inneres an Perkins' Schreibtisch zurückgelassen* (ZT 150).

Die Übersetzung ins Deutsche vermittelt dieselbe Emotion mit demselben Bild, nur mit kleinen Unterschieden in der Syntax wegen unterschiedlicher sprachlicher Regeln bzw. als-Satz mit dem Verb am Ende im Deutschen.

- (14) *He strode blindly from the hospital wing into the teeming corridor where he stood, buffeted by the crowd, the panic expanding inside him like poison gas so that his head swam and he could not think what to do...* (AT 730–731).

Im Beispiel (14) wird die Emotion Panik thematisiert, indem Harrys Gefühle mit einem bildhaften Vergleich dargestellt sind. Harrys Panik nach seiner Vision über Sirius und Lord Voldemort verbreitet sich wie ein giftiges Gas. Auf der stilistischen Ebene befindet sich diese Darstellung von der Emotion Panik mit einem Vergleich und auf der lexikalischen Ebene wird das Wort *panic* direkt erwähnt.

- (14a) *Wie betäubt schritt er aus dem Krankenflügel auf den belebten Korridor und stand nun da, von der Menge angerempelt, während Panik in ihm aufstieg wie ein giftiges Gas. In seinem Kopf geriet alles ins Schwimmen, und ihm wollte nicht einfallen, was jetzt zu tun war...* (ZT 788).

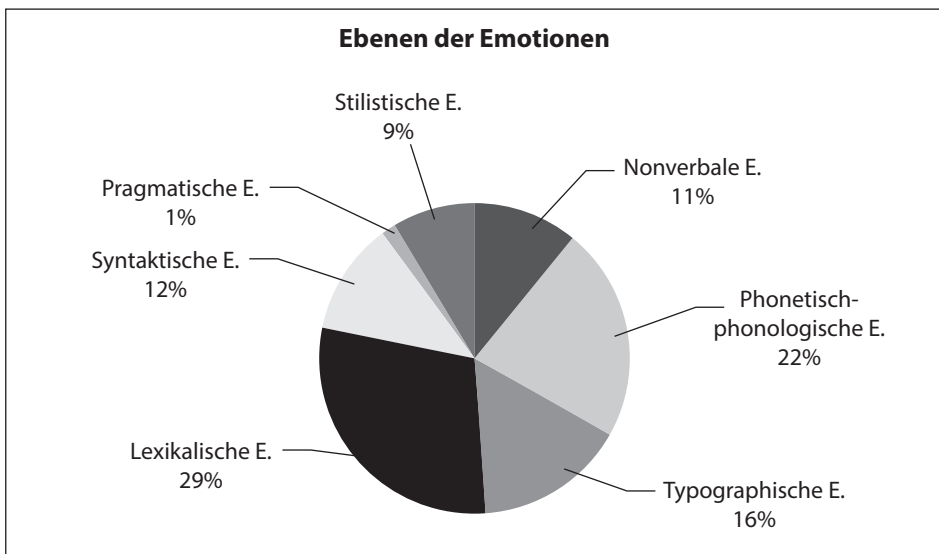
Die Emotion Panik wird ins Deutsche ebenfalls auf der stilistischen Ebene mit einem ähnlichen Vergleich übersetzt. Auf der lexikalischen Ebene wird das Wort *panic* ins

Deutsche als *Panik* übersetzt. Was die Syntax betrifft, ist die Thematisierung von der Emotion Panik im Englischen in demselben Satz, wobei das im Deutschen zwei Sätze sind.

4. Ergebnisse und Schlussfolgerung

Für diesen Beitrag wurden negative Emotionen im Roman „Harry Potter and the Order of the Phoenix“, die von der Hauptfigur, nämlich Harry Potter, ausgedrückt oder thematisiert werden, ausgesucht und analysiert. Ausgewählt wurden besonders emotionsbeladene Szenen aus dem Roman, d. h. Harrys Streit mit den Dursleys, seine Auseinandersetzung mit Ron und Hermine, Anhörung im Ministerium, Harrys Gespräche mit Professorin Umbridge und seine Vision über Sirius und Sirius' Tod danach. Die Emotionen, die in diesen Szenen vorkommen, sind meistens Wut und Ärger, die zusammen mit Angst und Trauer in Zusammenhang kommen.

In der deutschen Übersetzung werden alle sprachlichen Mittel enthalten, wobei nur an einigen Stellen Kursivschrift fehlt oder Änderungen wegen der unterschiedlichen Syntax vorkommen. Ausdruck und Thematisierung von Emotionen wurden in diesem Beitrag nach Ebenen von Ortner (2014: 189–197) sortiert und untersucht. Wenn die Emotionen aber in einem Roman vorkommen bzw. in der fiktiven Mündlichkeit, ist es offensichtlich, dass sich diese Ebenen überlappen und dass Emotionen in einem Beispiel auf mehreren Ebenen ausgedrückt und thematisiert werden können. Deswegen kann man nicht das Vorkommen von Emotionsausdruck und Emotions-thematisierung genau analysieren, sondern nur Tendenzen hervorheben und daraus Schlussfolgerungen ziehen (s. Tab. 1).

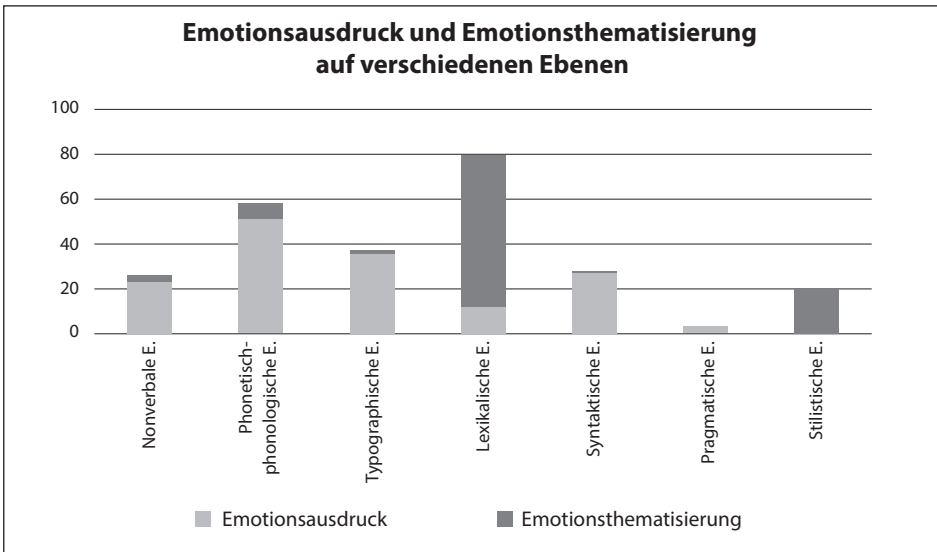


Tab. 1. Ebenen der Emotionen

Die meisten Emotionen werden auf der lexikalischen Ebene ausgedrückt, d. h. in den Beispielen kommen emotionsbezeichnende Lexeme vor (*angrily, anger, dread, guilty, temper, furiously*), die aber oft phonetisch-phonologische Ebene bezeichnen bzw. solche Lexeme werden verwendet, um die Stimmqualität und Lautstärke auszudrücken, z. B. *Harry said angrily, furiously* u. a.

Die phonetisch-phonologische Ebene, nämlich die Stimmqualität und Lautstärke, wird meistens mit Adverbien, die neben dem Verb *sagen* vorkommen, ausgedrückt, d. h. neben emotionsbezeichnenden Lexemen mit dem Verb *sagen* können auch andere Adverbien stehen, z. B. *Harry said loudly*, oder wird statt des Verbes *sagen* ein emotionsbeladeneres Verb verwendet, z. B. *Harry was shouting, Harry snapped, yelled, snarled, roared, bellowed* u. a.

Die dritthäufigste Ebene ist die typographische Ebene, die eng im Zusammenhang mit der syntaktischen und phonetisch-phonologischen Ebene steht. Auf der typographischen Ebene wird Kursivschrift als eine Art der Hervorhebung sowie Majuskelschrift als ein Ausdruck von Wut und Ärger betrachtet bzw. typographische Elemente implizieren die Stimmqualität und Lautstärke auf der phonetisch-phonologischen Ebene sowie Exklamativa auf der syntaktischen Ebene, die auf dieser Ebene am häufigsten vorkommen.



Tab. 2. Emotionsausdruck und Emotionsthematisierung auf verschiedenen Ebenen

Neben den Exklamativa gibt es auf der syntaktischen Ebene die Wiederholung von einem Teil des Satzes, um Ärger und Wut auszudrücken, z. B. *I didn't! I didn't do anything to him, it wasn't me, it was; I didn't ask – I didn't want*; Frageanhängsel als ein Ausdruck von Wut, z. B. *But that's okay, is it?* Auf der nonverbalen Ebene werden Emotionen mit dem Beschreibung von Blickverhalten und Näheverhalten thematisiert

und ausgedrückt, z. B. Ärger mit dem Blickverhalten (*Harry glared at them*) und Näheverhalten (*Harry shouted in her face, standing up and taking a step closer to her in turn; his voice cracking, turning his back on Dumbledore and walking away*). Auf der stilistischen Ebene werden Emotionen mit Metaphern und Vergleichen thematisiert, z. B. Angst und Panik (*fear jabbed at his insides like needles; the panic expanding inside him like poison gas; wave of terror swept over him; he felt as though a brick had dropped into his stomach* u. a.). Auf der pragmatischen Ebene werden Emotionen mittels Ironie ausgedrückt, z. B. Harrys Ärger im Beispiel „*Hmm, let's think... " said Harry in a mock thoughtful voice, „maybe Lord Voldemort?“.*

Auf diesen Ebenen wird weiterhin untersucht, ob die Emotionen ausgedrückt oder thematisiert werden (s. Tab. 2).

Auf den meisten Ebenen werden Emotionen ausgedrückt, d. h. auf der nonverbalen Ebene wird Ärger mit dem Blickverhalten, Näheverhalten oder Mimik ausgedrückt, ohne dass die Emotion direkt angesprochen wird; auf der phonetisch-phonologischen, syntaktischen sowie typographischen Ebene werden Emotionen wieder mit den Verben *to shout, to bellow* u. a. und großgeschriebenen Sätzen und Exklamativa ausgedrückt. Auf der pragmatischen Ebene werden Emotionen nicht direkt angesprochen, sondern durch Ironie ausgedrückt. Thematisiert werden Emotionen meistens auf der lexikalischen und stilistischen Ebene, auf denen emotionsbezeichnende Lexeme vorkommen.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- ROWLING, J. K. *Harry Potter and the Order of the Phoenix*. New York: Arthur A. Levine Books. An Imprint Of Scholastic Press, 2003. Print.
- ROWLING, J. K. *Harry Potter und der Orden des Phönix*. Hamburg: Carlsen Verlag, übersetzt von Klaus Fritz, 2003. Print.

Sekundärliteratur

- AJANIĆ, Lorea und Anita PAVIĆ PINTARIĆ. „Prevođenje značajki usmenosti u književnim dijaložima”. *Fluminensia* 28, 1 (2016): 209–226. <https://hrcak.srce.hr/161107>. 27.3.2021.
- BEDNAREK, Monika. *Emotion Talk across Corpora*. Hampshire, New York: Palgrave Macmillan, 2008. Print.
- FIGHLER, Reinhard. *Kommunikation und Emotion. Theoretische und empirische Untersuchungen zur Rolle von Emotionen in der verbalen Interaktion*. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 1990. Print.
- FREUNEK, Sigrid. *Literarische Mündlichkeit und Übersetzung. Am Beispiel deutscher und russischer Erzähltexte*. Berlin: Frank & Timme, 2007. <https://books.google.hr/books?id=Qwz2VuDaD28C&lpg=PP1&hl=hr&pg=PP1#v=onepage&q&f=false>. 27.3.2021.
- FUSSEL, Susan R. “The Verbal Communication of Emotion: Introduction and Overview”. *The Verbal Communication of Emotion: Interdisciplinary Perspectives*. Hrsg. Susan R. Fussel. London, Mahwah, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates, 2002, 1–15. Print.

- HERMANN, Fritz. „Dimension der Bedeutung III: Aspekte der Emotion“. *Lexikologie. Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*. Hrsg. D. Alan Cruse, Franz Hundsnurscher, Michael Job und Peter Rolf Lutzeier. Berlin, New York: Walter de Gruyter, 2002, 356–362. Print.
- ORTNER, Heike. *Text und Emotion. Theorie, Methode und Anwendungsbeispiele emotionslinguistischer Textanalyse*. Tübingen: Narr Verlag, 2014. Print.
- PAVIĆ PINTARIĆ, Anita und Sybille SCHELLHEIMER. „Chapter 15: Translating emotions expressed in nonverbal features of dialogues in the novel: *Schnee in Venedig*“. *The Voices of Suspense and Their Translation in Thrillers*. Hrsg. Susanne M. Cadera und Anita Pavić Pintarić. Amsterdam, New York: Rodopi, 2014, 257–273. Print.
- PAVLENKO, Aneta und Victoria DRIAGINA. „Russian Emotion Vocabulary in American Learners' Narratives“. *The Modern Language Journal* 91,2 (2007): 213–234. https://www.researchgate.net/publication/227530123_Russian_Emotion_Vocabulary_in_American_Learners'_Narratives. 27.3.2021.
- REISS, Katharina und Hans J. VERMEER. *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie*. Tübingen: Niemeyer, 1984. Print.
- SNELL-HORNBY, Mary. „The professional translator of tomorrow: Language specialist or all-round expert?“. *Teaching translation and interpreting: Training, talent and experience*. Hrsg. Cay Dollerup und Anne Loddegaard. Amsterdam; Philadelphia: John Benjamins, 1992, 9–22. Print.
- WIERZBICKA, Anna. *Emotions Across Languages and Cultures: Diversity and Universals*. Cambridge: Cambridge University Press, 1999. Print.
- WIERZBICKA, Anna. „A Culturally Salient Polish Emotion Przykro [’PSHICKRO]“. *International Journal of Group Tensions* 30, 1 (2001): 3–27. https://www.researchgate.net/publication/226228772_A_Culturally_Salient_Polish_Emotion_Przykro_'Pshickro. 27.3.2021.
- WILCE, James M. *Language and Emotion*. Cambridge: Cambridge University Press, 2009. Print.

ZITIERNACHWEIS:

- PERIĆ, MARIJA. „Emotionen in fiktiver Mündlichkeit“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 19, 2021 (I): 437–448. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.19-27>.